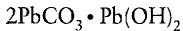


# Bleiweiß

**Synonyma:**

Basisches Bleicarbonat, Cerussa, Kremserweiß, Hydrocerusit, Triblei-dicarbonat-dihydroxid

**Chemische Formel:****Beschaffenheit:**

Weißes, lichtbeständiges, wasserunlösliches, schweres Pulver. Schwefelwasserstoffhaltige Atmosphäre führt zu Braunfärbung.

Physikalische Daten:

Molare Masse: 775,6 g/mol; Zerfallstemperatur: 400 ° C; Dichte: 6,14 g/ml

**Vorkommen:**

Bleiweiß ist, vielfach in Gemischen mit Titanoxid oder Zinkoxid, ein weit verbreitetes Weißpigment. Anstrichstoffe mit > 1% Bleiweiß sind für Innenanstriche nicht zugelassen.

**Wirkungscharakter:**

Gesundheitsschädlich, besonders beim Verschlucken. Chronische Giftwirkung! Zellgift mit Wirkung auf Blut, Knochenmark und Nervensystem.

Bleiweiß wirkt bei oraler Zufuhr oder Inhalation wegen seiner geringen Löslichkeit, die auch das im Magen gebildete Bleichlorid auszeichnet, in erster Linie chronisch. Veränderungen der Blutbildung und am Nervensystem stehen dabei im Vordergrund.

**Toxizität:**

MAK: als Blei 0,1 mg/m<sup>3</sup>

Wassergefährdungsklasse (WGK): 2

**Symptome:**

Es entwickeln sich, je nach Dauer und Menge der Aufnahme, neben allgemeinen Erscheinungen wie Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen und Obstipation auch charakteristische Symptome und Folgen wie Porphyrinurie, Bleikoliken, Hypertonie, Anämie, Muskelschwäche und Blei-Enzephalopathie.

**Nachweis:**

siehe Blei

**Therapie:**

Haut entgiften, Augen entgiften, Entgiftung verschluckter Gifte durch Kohle, Magenspülung (Arzt).  
Gegengifte: Na-Ca-EDTA, DMPS

**Literatur:**

KÖHN, BIRETT: Merkblätter Gefährliche Arbeitsstoffe, ecomed, Landsberg, Erg. Lieferung (1986)